

Der Regenbrachvogel

Tier des Monats
Juli



Foto: A. Trepte, www.photo-natur.de

Regenbrachvogel (*Numenius phaeops*)

Wer im Juli ein kurzes schnelles Flöten aus sieben Silben hört - titititititi - sollte sich schnell nach dem Urheber dieses Rufes umsehen. Es ist der Regenbrachvogel, ein besonderer Gast aus der Arktis, der nur zur Zeit der Beerereife in den Dünen für 2 - 3 Wochen Rast im Wattenmeer macht.

Der Regenbrachvogel ist etwa so groß wie eine Ringeltaube, braun gescheckt und langbeinig wie der Große Brachvogel, hat aber einen nicht ganz so langen Schnabel - auch wenn 10 cm nicht gerade kurz ist. Das beste Unterscheidungsmerkmal vom Großen Brachvogel - abgesehen von dem typischen Ruf - sind die kontrastreichen Längsstreifen auf dem Kopf des Regenbrachvogels.

Wer Regenbrachvögel sehen möchte, sollte im Juli bei Hochwasser nach ihnen Ausschau halten. Sie rasten oft einzeln an der Wasserkante, da sie Territorien im Watt besitzen und gerne in der Nähe ihres "Grundstücks" bleiben - oder sie fressen in den Dünen Moos- und Rauschbeeren. Auf dem Watt suchen Regenbrachvögel bevorzugt an Muschelbänken nach Strandkrabben.

Wie lebt der Regenbrachvogel?

Er brütet in der subarktischen Taiga der Nordhalbkugel und überwintert in Westafrika. Das Brutgebiet reicht von Grönland, Island und den Färöern über das Baltikum bis Sibirien. Alaska und Kanada haben eine eigene Unterart.

Auf dem Durchzug können Regenbrachvögel fast überall erscheinen, auch im Binnenland, jedoch meist nur kurzzeitig und in kleiner Zahl. Nur im nördlichen Wattenmeer treten im Hochsommer zur Beerereife Schwärme von bis zu 1000 Exemplaren auf, die sich bei Niedrigwasser auf dem Watt verteilen. Krebse und Beeren sind die Hauptnahrung des Vogels, doch frisst er auch Würmer und Insekten.

Im Brutgebiet leben Regenbrachvögel in Gruppen, die gemeinsam ihre Küken gegen Feinde verteidigen. Die Eltern brüten 4 Wochen lang und ziehen in 5 Wochen die Jungen groß.

Hätten Sie gedacht, dass...

... der Vogel zwar auf Brachen brütet, aber nicht nur bei Regen fliegt und flötet?

... es durch eine hohe Brutpaardichte auf Island insgesamt etwa 700.000 Regenbrachvögel gibt?

... die Vögel in Afrika gerne im Mangrovenwald und auf hohen Bäumen rasten, wo sie gut getarnt sind?

... Winkerkrabben sich nicht mehr als 8 cm von ihrer Wohnhöhle entfernen dürfen, weil sie sonst von jagenden Regenbrachvögeln erwischt werden?

... Regenbrachvögel im Watt fast nur Strandkrabben jagen, die sie bis 2 cm Panzerbreite ganz schlucken und sonst zerhacken - etwa 1 Krabbe pro Minute?

... nach der Ankunft im Brutgebiet freigeatete Beeren vom Vorjahr eine wichtige Nahrungsquelle sind?

... die Vögel in ihrem dünnen Schnabel keinen Platz für eine lange Zunge haben, so dass sie die Nahrung ruckartig in den Schlund "hochwerfen"?

... früher in den Steppen Kasachstans eine südliche Unterart des Regenbrachvogels vorkam, die durch Ackerbau ihren Lebensraum verloren hat?

Für weitere Informationen bitte erfragen bei :
Dipl.-Biol. Rainer Borchering, Hafenstr. 3, 25813 Husum
Tel. 04841/6685-42
r.borchering@schutzstation-wattenmeer.de

w a t t e n m e e r

n
a
t
u
r
s
c
h
u
t
e